



GOLF- GREENHORN IM WHITE AUF DEM JUNGFRAUJOCH

**BUSINESS AUF DEM GOLFPLATZ?
WIR MACHEN DIE PROBE AUFS EXEMPEL
UND SCHICKTEN UNSERE GASTAUTORIN
UND BEIRÄTIN BETTINA FRITSCHI IN DEN
GOLFKURS.**

Text: Bettina Fritschi, Fotos: Privat

Wie in der letzten Ausgabe von Ladies Drive angekündigt, plante ich, den nächsten Schritt zu meiner Golfplatz-„Reife“ in einem Ferienkurs zu machen, Platzreife unter Palmen. Und jetzt – es ist kalt, kein Sand und keine Palmen, nur Eis und Schnee, und das im September. Sonniges Wetter mit wenigen Grad Celsius über null.

Golf Fun auf dem Jungfraujoche – Top of Europe, auf fast 3'500 Metern über dem Meer. KMU Swiss, die Schweizer KMU Plattform, hat zusammen mit den Jungfraubahnen auf dem Aletschgletscher einen Golfplatz mit fünf Löchern gebaut und bietet damit einen einmaligen Anlass. Ladies Drive ist dabei, und ich als Lady mit Drive spiele natürlich mit. Bedingungen wie u. a. unternehmerisch denkende Persönlichkeit, mindestens 18 Jahre, erfülle ich locker, verfüge auch über das erforderliche Minimum einer Platzurlaubnis – die ich ja besitze.

Das Jungfraujoche liegt mitten im UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn. Mit rund 23 Kilometern ist der

Aletschgletscher der längste Eisstrom der Alpen. Auf der Fahrt von Grindelwald Grund über die Kleine Scheidegg aufs Jungfraujoche staunt so manche/r über unsere Golfbags.

Es misst sich Prominenz aus Sport und Gesellschaft mit Schweizer Führungskräften. 40 Golfspieler, mit dabei der Eishockey-Nationalcoach Sean Simpson und Stephan Schmidlin vom früheren Comedy-Paar „Schmirinskis“. Der ehemalige Schwingerkönig Kilian Wenger und der Motorradprofi Dominique Aegerter sind als Golftaschenträger, Caddies, im Einsatz.

Es wird Stroke gespielt, das bedeutet, dass die für alle Löcher benötigten Schläge zusammengezählt werden. Der Spieler mit dem niedrigsten Nettoergebnis, d. h. Gesamtschläge abzüglich Handicap (HC), ist Sieger. Ich habe ja (noch) kein HC, mal schauen, wie das berücksichtigt wird.

Es gibt Winter Rules und damit Whites anstatt Greens. Auf den „Fairways“ (Spielbahn zwischen Abschlag und Green, also hier White) darf heute immer ein Tee (ein kurzer Stift, von dem man den Ball normalerweise ausschließlich beim Abschlag abspielt) verwendet werden. Und wichtig – ein Ball, der ausserhalb der Fairways im nicht gewalzten Bereich zu liegen kommt, muss nicht gefunden werden. Bei einer Ballsuche könnten Gletscherspalten mehr als nur den Weg kreuzen. Übrigens: Wir spielen natürlich mit farbigen Bällen, weisse Bälle wären doch nicht ganz so ideal. Und wir bewegen uns bewusst nicht zu schnell, denn mit zunehmender Höhe nimmt der Luftdruck und entsprechend der Sauerstoff in der Luft ab.

Nun aber genug Fachbegriffe, obwohl „frau“ die englischen Ausdrücke beim Golfen kennen sollte. Nach Zigarren-Degustation auf dem Gletscher und dem Mittagessen geht es weiter zum Einloch-Wettbewerb (Putting-Competition) im Eispalast mit Whisky-Tasting des Swiss Highland Single Malt Whiskys ICE LABEL, welcher im ewigen Eis des Jungfraujochs ausgereift ist. Eine faszinierende, auch ohne den Whisky berauschende Umgebung.

Spieler, Caddies und Nichtspieler haben sich glänzend amüsiert. Und ... was für ein Ausblick den ganzen Tag, auf eine hochalpine Wunderwelt aus Eis, Schnee und Fels.

Mönch, Eiger und Jungfrau waren mit mir zufrieden, ich auch. Zum Glück hatte ich das Wochenende vorher noch kurzfristig einen zweitägigen, intensiven Grundkurs Follow Up besucht, um den richtigen Griff am Schläger, Körperhaltung und Abschlagbewegung nochmals etwas zu vertiefen. Ich will mir ja keine Blöße geben, vor allem wenn es so kalt ist. To be continued

...

Ihre

Bettina Fritschi – nicht mehr ganz so ein „Golf-Greenhorn“

Bettina Fritschi ist selbstständige Unternehmerin, CEO der ASCO Association of Management Consultants Switzerland, führt die Geschäftsstelle der Swiss Cancer Foundation, und findet für uns heraus, wie es ist, Business & Golf miteinander zu verbinden.